

## Diskotheek: Bedřich Smetana: *Má vlast* – Mein Heimatland

Montag, 4. März 2024, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 9. März 2024, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

**Gäste im Studio: Hans-Georg Hofmann und Lena-Lisa Wüstendörfer**

**Gastgeberin: Eva Oertle**

Bedřich Smetanas *Moldau* zählt zu den berühmtesten Klassikhits. Kaum jemand, der diese sanft dahingleitende, klangmalerische Tondichtung nicht kennt. Doch weit weniger bekannt ist, dass die *Moldau* Teil eines grösseren Ganzen ist, eines 6-teiligen Zyklus mit dem Titel «*Má vlast*» (mein Vaterland) – eine Art Visitenkarte von Smetanas Heimat. Das Werk hat bis heute für die Tschechen eine stark identitätsstiftende Funktion: Es ist eine Art musikalische Bibel mit alten Sagen sowie der Geschichte und der Landschaft Böhmens. So wird mit «*Má vlast*» auch alljährlich die Konzertsaison des «Prager Frühlings» eröffnet. In «*Vyšehrad*» erzählt ein wandernder Sänger von kühnen Heldentaten aus längst vergangenen Zeiten, dann verfolgt Smetana den Lauf der «*Moldau*», der durch «*Böhmens Hain und Flur*» geht, er erzählt die Geschichte der Amazone «*Sárka*», und er setzt den hussitischen Freiheitskämpfern samt ihrer Stadt «*Tábor*» ein Denkmal. In der letzten sinfonischen Dichtung geht es schliesslich um den sagenumwobenen Hügel «*Blaník*».

Zu Smetanas 200. Geburtstag vergleicht Eva Oertle mit ihren Gästen, der Dirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer und dem Musikwissenschaftler Hans-Georg Hofmann, Ausschnitte aus älteren und neueren Aufnahmen von Smetanas «*Ma vlast*».

### Die Aufnahmen:



#### Aufnahme 1:

Tschechische Philharmonie  
Václav Neumann, Leitung

Label: Supraphon 1975



**Aufnahme 2:**

Tschechische Philharmonie  
Charles Mackerras, Leitung

Label: Supraphon 2000



**Aufnahme 3:**

London Classical Players  
Roger Norrington, Leitung

Label: Virgin Veritas 1997



**Aufnahme 4:**

Collegium 1704  
Václav Luks, Leitung

Label: Accent Records 2022 (Live-Aufnahme)



**Aufnahme 5:**

Bamberger Symphoniker  
Jakub Hrůša, Leitung

Label: Tudor 2016

### Das Resultat:

Zwei Aufnahmen mit der Tschechischen Philharmonie (die 25 Jahre auseinanderliegen), zwei Aufnahmen auf historischen Instrumenten (die 35 Jahre auseinanderliegen) und eine Aufnahme mit dem tschechischen Dirigenten Jakub Hrůša waren in dieser Diskothek vertreten. Die beiden ältesten Aufnahmen schieden zuerst aus: Václav Neumann und die Tschechische Philharmonie von 1975 (A1) sowie Roger Norrington und die London Classical Players von 1997 (A3). Bei Neumann fehlte es u.a. an dynamischen Nuancen, bei Norrington, der den Fokus auf das rhythmische Element legte, kam die Durchhörbarkeit etwas zu kurz. In die Endrunde kamen zwei Live-Aufnahmen mit sehr unterschiedlichen Ästhetiken, die beide auf ihre Art überzeugten.

Das Collegium 1704 unter Václav Luks (A4): hier gefiel die gute Durchhörbarkeit, das Erzählerische und vor allem die unglaubliche Farbigkeit aufgrund der historischen Instrumente. Kleiner Wermutstropfen, dass die Präzision im Zusammenspiel stellenweise fehlte.

Die Tschechische Philharmonie unter Charles Mackerras (A2): Sie vermochten mit einer sehr plastischen, organischen Interpretation und einem tollen Gesamtklang zu begeistern!

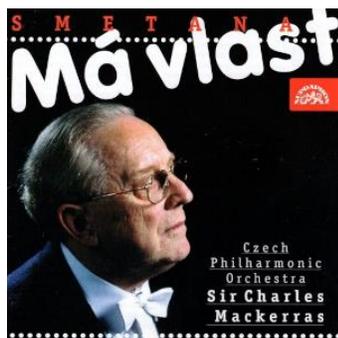
### Favorisierte Aufnahmen:



#### Aufnahme 4:

Collegium 1704  
Václav Luks, Leitung

Label: Accent Records 2022 (Live-Aufnahme)



#### Aufnahme 2:

Tschechische Philharmonie  
Charles Mackerras, Leitung

Label: Supraphon 2000